

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

258 (4.11.1901)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

N^o 258.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 2 M. 1.50 ohne Bestellgeld.

Montag den 4. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 3. Nov. Der Engere Ausschuss der nationalliberalen Partei war heute mit den Abgeordneten hier versammelt, um das Ergebnis der Landtagswahlen und die Stellungnahme zu erörtern, welche die nationalliberale Fraktion zu den wichtigsten Fragen im Landtag einzunehmen gedenkt.

* Karlsruhe, 3. Nov. Entgegen den verschiedenen durch die Blätter gegangenen Nachrichten über die Kandidatenfrage im Bezirk Karlsruhe-Land wird uns von autoritativer Seite mitgeteilt, daß der bisherige Abgeordnete Freiherr von Stockhorner wiederum kandidieren wird.

* Karlsruhe, 3. Nov. Landtagsabgeordneter Opificius hat am 31. Oktober dem Bureau der 2. Kammer die Niederlegung seines Landtags-Mandats angezeigt. An seiner Stelle wird voraussichtlich der sozialdemokratische Kandidat bei der letzten Wahl, Kabinetmeister Carl Blum, aufgestellt und gewählt werden. — Die Revision, welche Opificius gegen das Erkenntnis der Strafkammer in Karlsruhe eingelegt hat, wird lt. „Pf. Gen.-Anz.“ am Montag, 18. November, vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kommen.

* Karlsruhe, 3. Nov. Die im vorigen Monat abgehaltene Gerichtsschreiberprüfung haben 58 Aktuare bestanden.

* Pforzheim, 3. Nov. Ein Motorwagenunfall, durch den unter Umständen ein größeres Unglück hätte entstehen können, ereignete sich vorgestern Abend auf der Straße Mühlhausen-Pforzheim. An einer abschüssigen Stelle versagte plötzlich die Bremse und der Führer des Wagens lenkte, um größeres Unglück zu verhüten, denselben in einen Straßengraben. Hier schlug er um, geriet in Flammen und verbrannte bis auf die Gfenteile. Im Wagen befanden sich 12 Personen. Außer dem Führer erlitten noch 2 Frauen leichtere Verletzungen.

* Weinheim, 3. Nov. Zu dem Familien-drama wird noch berichtet: Der Bahnarbeiter Ziegler, der seine Frau erschlagen und sich

erhängt hat, ist seit 9 Wochen zum dritten Male verheiratet mit einer verwittwet gewesenen Kolb von Hohensachsen. Seine früheren Frauen starben frühzeitig und hinterließen ihm drei Kinder. Die Kolb brachte drei Kinder mit in die Ehe. Was den Mann veranlaßt haben mag, darüber gehen verschiedene Gerüchte. Eines seiner Kinder, welches etwas später aufstand, meldete dem Hausbesitzer die That und man fand die Frau mit eingeschlagener Hirnschale tot auf dem Boden liegen. Ziegler saß hemdärmelig auf einem Stuhl an der Thür erhängt.

* Baden-Baden, 3. Nov. Der Kronprinz von Schweden reiste gestern Abend von hier nach Coblenz zum Besuch des Großherzogspaares und kehrte von dort nach Schweden zurück.

* Offenburg, 3. Nov. Die Centrumspartei beruft auf Sonntag den 16. November nach hier eine Landesversammlung im Saale des Gasthauses zum „Kopf“ ein.

* Donaueschingen, 3. Nov. Die durch das große Brandunglück zerstörten Häuser in Wolterdingen sind wieder aufgebaut. Auch die Arbeiten am Kirchenbau sind so weit fortgeschritten, daß wahrscheinlich zum 20. November die Kirche wieder benützt werden kann.

Deutsches Reich.

* Syd, Ostpreußen, 4. Nov. In Wahnigen erschlug ein Maurer seine Ehefrau. Der Thäter wurde verhaftet.

* Schönlsee, Westpreußen, 4. Nov. Die „Berl. Morgenbl.“ melden: In der Zuckerrfabrik wurden 2 Arbeiter, welche scherzweise mit einander rangen, von einem Treibriemen erfaßt, in's Getriebe geschleudert und sofort getödtet.

München, 2. Nov. Gestern Abend 7 Uhr feuerte ein Unbekannter am Fuße der Treppe vom Odeonsaal vier Revolvergeschosse unter das Publikum. Er verletzte einen Billekteur lebensgefährlich, einen Zweiten leicht und erschoss sich hierauf selbst. Durch die polizeilichen Recherchen wurde im Laufe der Nacht seine Leiche als die des Bildhauergehilfen Johann Hoffmann aus Neustadt in Baden

identifiziert. Die bei ihm vorgefundenen Papiere bekunden anarchistische Bahndeeen.

Stuttgart, 2. Nov. Der frühere Kommandeur der deutschen Chinatruppen, Generalleutnant von Vessel wurde vom König empfangen und zur Tafel geladen.

— Der König von Württemberg hat den wegen Raubmords zum Tod verurteilten Simon Steinharter zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Frankreich.

Paris, 3. Nov. Kolonialminister Decrais begab sich heute nach Barize zur Enthüllung eines Denkmals für die 1870 Gefallenen. In einer Ansprache, die er bei der Feier hielt, sagte er, die Nation ehre sich, wenn sie die Toten ehre; und, wenn sie den Institutionen treu bleibe und das Meer mit Vertrauen und Liebe umgebe, dann könne sie ruhig der Zukunft entgegensehen.

Scandinavien.

* Christiania, 3. Nov. Wie Aftenposten mitteilt, wird eine neue norwegische Polar-expedition zur magnetischen Bestimmung des Nordpols vorbereitet. Zum Leiter der Expedition ist der Norweger Amundsen, der ehemalige erste Schiffsarzt Gerlach, aus-ersehen.

England.

* London, 3. Nov. Anlässlich der Rückkehr des Herzogs und der Herzogin von Cornwall fand Freitag Abend an Bord der königlichen Yacht in Portsmouth eine Festtafel statt. König Eduard brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er unter anderem sagte: Leider dauert der Krieg immer noch fort, aber wir beten inbrünstig um Wiederherstellung des Friedens und der Wohlfahrt. Im weiteren Verlauf seiner Rede drückte der König die Zuversicht aus, daß durch die Reise die starken Bande der Zuneigung zwischen dem Mutterlande und den aufblühenden Kolonien sich noch enger gestalten würden. Der Herzog von Cornwall betonte in seiner Erwiderung die überall in hohem Maße zum Ausdruck gebrachte loyale Gesinnung gegenüber dem Könige und dem Throne. Die Anerkennung

Femiletton.

16)

Ein falscher Freund.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

9. Kapitel.

Das Haupt in die Hände gestützt und schwer nach Athem ringend, saß der Fabrikbesitzer Buchheim eine ganze Weile wortlos vor seinem Schreibtisch, als ihm der Buchhalter unter vier Augen die Mittheilung von der Verhehlung seines Sohnes gemacht hatte. Es war aber schwer herauszumerken, ob Erich Häuslinger dabei Genugthuung oder Bedauern empfand, denn in der ihm eigenen Weise wußte er die Handlungsweise zu schildern.

„Wozu habe ich gearbeitet und gesorgt all mein Leben lang, wenn gerade die, denen die Früchte zu Gute kommen sollten, meine Güte mißbrauchen!“ rief der Fabrikbesitzer, als er den ersten Zornesausbruch überwand. „Nun muß ich sehen, wie auch von dem einzigen mir gebliebenen Sohne mein makelloser Name in den Staub getreten wird. Ich habe es nie an Ermahnungen fehlen lassen und habe stets reiflich erwogen, was dazu dienen könnte, aus ihm einen tüchtigen Menschen zu machen. Sie wissen

selbst, wie ich es Ihnen an das Herz gelegt habe, Ihren Einfluß geltend zu machen, ihn vorzubereiten auf die Stelle, die er später einmal einnehmen sollte.“

„Soll dies ein Vorwurf für mich sein, Herr Buchheim?“ fragte der Buchhalter scheinbar gereizt. „Ich habe versucht, was in meinen Kräften stand — leider gegen den Spielteufel bei ihm anzukämpfen, dazu reichte mein Einfluß nicht aus — er war demselben verfallen, wahrscheinlich noch ehe er nach hier zurückkehrte. Ich erfuhr gestern Abend selbst erst zu meinem größten Schrecken, auf welchen Abweg er gerathen ist, aber es war schon zu spät.“

„Nein, nein, ich will Ihnen durchaus keinen Vorwurf machen,“ suchte Buchheim den scheinbar verstimmt Buchhalter zu versöhnen. „Sie werden es aber begreiflich finden, daß ich auf's Höchste erzürnt bin und noch heute soll der Unwürdige mein Haus verlassen — ich will nicht länger mit einem Wechselfälcher unter einem Dache zusammen wohnen — o Gott, wie schwer es mir wird, dieses Wort auszusprechen!“

„Herr Buchheim, bedenken Sie, es ist Ihr Kind, ein Fehler ist es, was er begangen — verzeihen Sie ihm das eine Mal; sobald die Summe hinterlegt ist, ist der ganze Vorfall aus der Welt geschafft und er wird es sich zur

Lehre dienen lassen, wenn Sie ihn ernstlich in's Gebet nehmen.“

„Neben Sie mir nicht davon und wenn es zehn Mal mein eigen Blut ist, eine solche Handlungsweise kann ich ihm nie und nimmer verzeihen.“

„Ich bitte nochmals, Herr Buchheim, überlegen Sie es sich, ehe es zu spät ist. Ich fürchte, er thut sich ein Leid an, denn ich hatte schon gestern Abend die Mühe, ihn von diesem Gedanken abzubringen.“

„Nag er —“ erschrocken hielt der Fabrikbesitzer inne; sein größter Zorn war schon etwas verrauht und da er von Natur ein gutmüthiges Herz besaß, so kam es ihm auch schwer an, mit solcher Härte gegen seinen jüngsten Sohn zu verfahren. Hätte Erich Häuslinger in diesem Augenblick nur noch ein Wort zu Gunsten des Uebelthäters gesprochen, das Herz des Vaters hätte sich doch erweichen lassen. Aber dieser schwieg jetzt, mit lauernden Blicken den Fabrikbesitzer betrachtend, der düster vor sich hinstarrte.

Eine bange Stille herrschte in dem Gemach, in welchem das Urtheil über einen Verführten gesprochen werden sollte und der Verführer, der alle Fäden, geleitet von der verwerflichsten Absicht, in der Hand hatte, er sollte mit Richter sein. —

des Königs und des Volkes biete vollen Ersatz für die Anstrengungen seiner Reise.

Spanien.

* Madrid, 2. Nov. In der Kammer führt Alba Klage darüber, daß die Erziehung des Königs zu religiös sei. Es würde besser sein, die militärische Seite derselben mehr zu berücksichtigen und den König auf die wahren Bedürfnisse des Landes aufmerksam zu machen. Seitens der Regierung wurde erwidert, daß die Erziehung des Königs im Hinblick auf die glänzende Zukunft Spaniens geleitet werde. Die Minister des Aeußern und des Innern sind erkrankt.

Italien.

* Rom, 3. Nov. In der Basilika San Giovanni in Laterano fand heute die Konsekration des Weihbischofs von Straßburg, Jörn von Bulach, statt. Der Ceremonie, welche von dem Kardinal Latello unter Assistenz zweier Erzbischöfe vollzogen wurde, wohnten der preussische Gesandte Rothemann, mehrere Prälaten und Zöglinge des deutschen Seminars und Mitglieder der deutschen Kolonie bei.

Rußland.

* Nischni Nowgorod, 2. Nov. Gestern herrschte hier 10 Grad Kälte. Auf der Wolga bis Puetschesch ist Eisgang. Trotzdem sind Passagierschiffe nordwärts bis Puetschesch und südwärts bis Isad auf der Oka bis Kasimow abgegangen.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Nov. Der Sultan machte in halbamtlicher Form Anerbietungen zur sofortigen Regelung des Falles Vorando. Diese neuen Unterhandlungen haben nur den Zweck, die Regelung der Frage hinauszuschieben, da keine ernstlichen Bürgschaften geboten werden.

Sien.

* Shanghai, 3. Nov. Prinz Tschun ist auf der Rückreise hier eingetroffen.

Vom südafrikanischen Krieg.

* Pretoria, 2. Nov. (Reuter.) Der Führer der Burenabtheilung, welche den Angriff auf Oberst Benson machte, war Louis Botha. Derselbe vereinigte sich mit einem anderen Kommando, welches kürzlich in der Nähe von Bethel operirte.

Verschiedenes.

Berlin, 30. Okt. Ein Heilbesessener zu Charlottenburg hatte sich auf seinem Schild als „Naturarzt, nicht approbirt“ bezeichnet. Im Gegensatz zum Schöffengericht verurtheilte die Strafkammer ihn zu einer Geldstrafe, da er sich unbefugt einen ärztlichen Titel beigelegt habe. Wenn der Angeklagte sich zu seiner Vertheidigung auf den Zusatz „nicht approbirt“ berufe, so sei dieser Zusatz den meisten Leuten unverständlich, sodas für das

große Publikum nur der Titel „Naturarzt“ übrig bleibe. Gegen diese Entscheidung legte der Verurtheilte noch Revision beim Kammergericht ein, das sie jedoch, wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, als unbegründet zurückwies, da die Vorentscheidung ohne ersichtlichen Rechtsirrtum ergangen sei.

— Zum Kapitel Verrohung der Jugend wird aus dem Dorf Knobbenort im Kreis Angerburg ein Beitrag gemeldet, der an Furchtbarkeit wohl einzig dasteht. Der neunjährige Grigo und der achtjährige Lask, Beide Arbeitersöhne, fanden den 70jährigen Ortsarmen Korsch am Weg in betrunkenem Zustand schlafend und schlugen ihn nach ihrer eigenen Aussage so lange mit Stöcken, bis sie glaubten, daß er todt sei. Sodann versuchten sie ihm die Augen auszustechen, indem sie ihm Wunden über und unter den Augen beibrachten. Korsch starb bald nach der Auffindung.

— Eine interessante Neuheit im Ansichtspostkartenwesen ist dieser Tage auf den Markt gebracht worden. Die Postbehörde hat bekanntlich unlängst den Versand von Postkarten mit Perlen und Glimmer verboten, weil der Perlen- und Glimmerstaub geeignet war, den Postbeamten, welche mit dem Sortiren der Karten sich beschäftigen, Verletzungen zuzufügen. Nunmehr hat die Luxuspapierfabrik Ednard Büttner & Co., Berlin N., eine Imitation jener Perlen- und Glimmerkarten erfunden, die durch Reichspatent geschützt und vom Reichspostamt zum offenen Versand der Karten ausdrücklich zugelassen ist. Die Neuerung wird in den Kreisen der Ansichtspostkartenfreunde sicherlich viel Beifall finden.

— Aus New-York wird gemeldet: Der Sonderzug, der alle Wagen und das gesamte Personal von Buffalo Bills „Wildem Westen“ mit sich führte, ist bei Vinwood in Nordkarolina vorgestern entgleist. 92 Pferde sind getödtet worden einschließlich eines Thieres, dessen Werth von Colonel Cody mit 5000 Dollars angegeben wird. Ueber 100 Pferde sind leichter und schwerer verwundet. Buffalo Bill, der in einem Privatwagen mit demselben Zuge reiste, ist nicht verletzt. Der Gesamtverlust beziffert sich auf circa 60 000 Dollars.

— Sünden gegen die Augen. Die Augen sind das Kostbarste in unserem Leben. Durch sie empfangen wir unsere geistige Nahrung, durch sie lernen wir Gottes Schöpfung in uns aufnehmen, seine Werke schauen. Wehe dem, dem das Licht des Auges mangelt, dunkel und traurig ist sein Weg, Entfugung und Entbehrung sein Loos. Und trotzdem sind die Sünden gegen unsere Augen von Seiten der Erwachsenen und der Kleinen unendlich groß und wir hüten sie nicht wie unser Kleinod. Schon vom ersten Tage der Geburt an drohen ihnen Gefahren. Sie verlangen Schonung und größte Sauberkeit

um nicht Schaden für das ganze Leben zu nehmen. Starke Strahlen der Sonne oder des künstlichen Lichtes bescheinen oft das zarte Auge des neugeborenen Kindes. Häufig genug sehen wir z. B. den Kinderwagen derartig geschoben oder stehen gelassen, daß direkt das Licht dem kleinen Wesen in's Gesicht scheint, oft stundenlang auf Spaziergängen oder Erholungspätzen. Erschreckend ist es, sehen wir die große Anzahl der kleinen augenkranken Wesen in den Kliniken, die ihr Leiden nicht immer durch Ansteckung oder schlechte Säfte haben, sondern in einem hohen Prozentsatz durch Schuld der Vernachlässigung. Ein arger Verstoß gegen die Hygiene ist es ferner, Nachts eine unbeschränkte Lampe, wie wir sie oft, besonders in den Familien der ärmeren Klassen, finden, zu brennen. Das Auge bedarf, wie jedes Organ, unbedingter Ruhe, die es selbst im geschlossenen Zustande nicht findet, wenn das Zimmer hell erleuchtet ist. Weiterhin sieht man oft zur Zeit, wo das Tageslicht derart abgenommen hat, daß man Gegenstände, um sie deutlich zu erkennen, nur mit Anstrengung wahrnehmen kann, Erwachsene und Kinder noch lesen, schreiben, nähen, Nadeln einfädeln, Noten studiren u. s. w. Wird später die Lampe angezündet, so breitet manche Hausfrau gegen alle Vernunft ein weißes Tischtuch auf den Tisch aus, an dem gearbeitet werden soll. Sie vergißt dabei, daß sie dem Auge durch den weißen Grund nicht etwa mehr Licht zuführt, sondern es blendet. Es wird den Augen eben sehr viel zugemuthet in dieser und anderer Weise und Krankheiten, die verhütet werden könnten, sind die Folge davon.

Bereins-Nachrichten.

W. Durlach, 4. Nov. Der Männergesang-Verein hatte zur Feier des 33. Stiftungsfestes am Samstag ein Konzert vorbereitet, zu dem Gäste und Mitglieder sich so zahlreich einfanden, daß der Saal und die beiden Galerien der Festhalle fast ganz besetzt waren. Eingeleitet wurde das Konzert durch „Gebet“, Gedicht von E. Geibel, Komposition von Herrn Ludwig Keller in Karlsruhe, vom Männerchor mit Posannenuartett sehr schön vorgetragen. Diese Komposition, die lebhaften Beifall fand, wurde zum ersten Mal öffentlich vorgetragen, und dem anwesenden Komponisten, Herrn Ludwig Keller, wurde von dem Vorstand des Vereins, Herrn Brenner, mit einer passenden Ansprache ein Kranz mit einer Widmung auf den Schleifen als Zeichen der Anerkennung und zur Erinnerung an die 1. Aufführung überreicht. Wie der 1. Männerchor, waren auch die anderen 8 Männerchöre sorgfältig vorbereitet und wurden schön und ausdrucksvoll vorgetragen. Von diesen Männerchören, die alle sehr gut gefielen, verdienen besondere Erwähnung „Das stille Thal“ mit

„Gehen Sie zum Kassirer und lassen sich zwanzigtausend — nein, dreißigtausend Mark geben, welche Summe auf mein Privatkonto zu buchen ist,“ nahm endlich Buchheim das Wort, nachdem er lange noch über einen festen Entschluß mit sich zu Rathe gegangen war. „Bringen Sie die Geschichte in's Reine; auf Ihre Verschwiegenheit kann ich wohl rechnen. Was von dieser Summe übrig bleibt, mag er behalten, um damit ein neues Leben zu beginnen.“

Er wartete noch immer, ob der Buchhalter nicht wenigstens seine Meinung, gleichviel ob in billigendem oder mißbilligendem Sinne äußern würde, doch derselbe hüllte sich in Schweigen, was um so räthelhafter war, nachdem er sich vorher so lebhaft zum Vertheidiger des jungen Mannes aufgeworfen hatte.

„Ist dies Ihr fester Wille, Herr Buchheim?“ fragte der Buchhalter und eine gewisse Spannung drückte sich in dieser Frage aus.

Der Fabrikbesitzer nickte nur mit dem Kopfe; die Kehle war ihm wie zugeschnürt, er vermochte kein Wort hervorzubringen. Als sich die Thüre hinter dem abgehenden Buchhalter geschlossen hatte, da war es ihm, als müsse er denselben noch einmal zurückrufen und sein Wort zurücknehmen, um selbst seinen Sohn von Angesicht zu Angesicht zur Rechenschaft zu ziehen, anstatt daß sich eine dritte Person wie ein Keil zwischen Vater und Sohn drängte. Aber die

Schritte des Buchhalters verhallten draußen, derselbe begab sich sicher jetzt schon zum Kassirer, um sich die Summe auszahlen zu lassen — es war zu spät — mit einem schmerzlichen Seufzer lehnte er sich in seinen Sessel zurück — wenn er ein Glied seines Körpers verloren, der physische Schmerz könnte nicht größer sein, wie der seelische, den er empfand, als er sich jetzt sagen mußte, daß er auch seinen jüngsten Sohn verloren hatte.

Ein zufriedenes Lächeln spielte um die Lippen des Buchhalters, als er vom Kassirer die von dem Fabrikbesitzer bestimmte Summe sich hatte auszahlen lassen und mit dem Gelde in der Tasche sich hinauf in die von dem jungen Buchheim bewohnten Räume begab. Er hatte eine viel heftigere Scene befürchtet und noch immer Sorge getragen, der Fabrikbesitzer könnte seinen Sohn selbst zur Rede stellen und dadurch sein Anschlag vereiteln, sein Doppelspiel an's Tageslicht kommen. Der kritische Moment war vorüber — er hatte es wohl gemerkt, wie der Fabrikbesitzer im letzten Augenblick in seinem Entschlusse geschwankt — nur ein Wort noch zu Gunsten des Schuldigen und das harte Loos wäre milder ausgefallen — aber das durfte es nicht — die Kluft zwischen Vater und Sohn mußte geschaffen werden — er wollte nicht umsonst in den letzten Monaten alle Kräfte ver-

sucht haben, um dieselbe herzustellen. Er mußte sich selbst bewundern, wie er es fertig gebracht hatte — aber es war zur Thatsache geworden und nun galt es nur noch, den Verstoßenen so schnell wie möglich aus dem Hause zu treiben. Die fünfzehntausend Mark, welche nach Deckung der falschen Wechsel blieben, waren für denselben gewiß ein wohlthätiges Pflaster, um die Wunde schneller heilen zu lassen.

Als der Buchhalter bei Arthur Buchheim eintrat, fand er diesen schon wach, trotzdem er so spät nach Hause gekommen war, er konnte ja nicht wissen, daß derselbe sein Lager überhaupt noch aufgesucht hatte. Bleich, übernächtigt, das Haar wirr und die Kleidung unordentlich, die Hände auf den Rücken gelegt, so ging Arthur Buchheim mit erregten Schritten in seinem Zimmer auf und ab. Sein Blick richtete sich durchbohrend auf den Eintretenden, der unwillkürlich leicht erbehte und bei der entschlossenen Haltung, die mit einem Male über Arthur Buchheim gekommen zu sein schien, von einer merkwürdigen Befangenheit befallen wurde, die er erst nach einigen Minuten von sich zu schütteln vermochte. Er hatte gehofft, einen vollkommen gebrochenen, ängstlich seines Schicksals harrenden ertappten Missethäter zu finden, wie nach seinem Benehmen gestern Abend garnicht anders zu erwarten war, statt dessen fand er das Gegentheil. (Fortsetzung folgt.)

Baritonsolo, das Herr Schindel mit seiner klangschönen Stimme wirkungsvoll vortrug; ferner „Der Trompeter an der Kragbach“, „Maienacht“ — mit diesem Lied hatte der Verein beim Sängerkampfe in Ettlingen den Preis 1a errungen — „Der Frühling im Walde“, Pflichtchor für das Sängerkampfe in Ettlingen, „Die drei Rösslein“ und „In den Alpen“, Gedicht von B. v. Scheffel und Komposition von Hegar, Dichter und Komponist vom besten Klang, und ganz prächtig Klang dieser Männerchor. Der Vortrag aller Männerchöre verdient deshalb ganz besondere Anerkennung, weil der Chormeister des Vereins, Herr Beschle

von Karlsruhe, den Verein erst etwa seit einem halben Jahre leitet. Der Herr Chormeister und die Herren Sänger hatten durch sorgfältiges Einstudieren der Lieder den Beifall, der jedem Vortrag reichlich zu Theil wurde, wohl verdient. Herr Beschle erwies sich aber in diesem Konzert nicht nur als tüchtiger Chormeister, sondern auch als guter Musiker. Das reichhaltige Programm bot nämlich auch Lieder für Sopran, die von der Konzertsängerin Fräulein E. Weber aus Karlsruhe, die über eine klangreiche Stimme und feine Schulung verfügt, reizend vorgetragen wurden. Die lebhafteste Anerkennung, die Fräulein Weber für ihre Leistung fand, be-

wog sie zur Dreingabe eines Bietes, das ebenso beifällig aufgenommen wurde. Die Klavierbegleitung zu diesen Liedern, bei einem auch die Violinbegleitung, besorgten die Herren Beschle und Hasenreter (Karlsruhe) in feiner Weise. Herr Hasenreter begleitete auch Herrn Beschle beim Vortrag zweier Stücke für Violine, die ebenfalls lebhaft anerkannt wurden. Das ganze Konzert verlief sehr schön und darf zu den besten Konzerten, die seit Jahr und Tag hier gegeben wurden, gerechnet werden. Auf das Konzert folgte nach einer längeren Pause der Ball, der mit einer Polonaise eröffnet wurde, an der sich über 60 Paare beteiligten.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kontrol-Verjammlungen.

Bei der Herbst-Kontrol-Verjammlung 1901 haben zu erscheinen:

Alle Dispositionsurlauber und Reservisten mit Einschluß der Halbinvaliden und Garnisonsdienstfähigen, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Jahrgänge 1894 bis 1901 und der zwischen dem 1. April und 30. September 1889 Eingestellten, ausschließlich der als unsichere Dienstpflichtige Eingestellten. Es haben auch diejenigen Mannschaften der oben genannten Jahresklassen zu erscheinen, welche wegen körperlicher Gebrechen hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr I. oder II. zurückgestellt sind.

Am Mittwoch den 6. November 1901, Vormittags 8 Uhr, in Langensteinbach im Rathhaus: die Mannschaften der Gemeinden Auerbach, Langensteinbach, Stupferich, Untermutschelbach und Wilsferdingen.

Am Donnerstag den 7. November 1901, Vormittags 9 Uhr, in Ettlingen im Exerzierhaus der Unteroffizierschule (Eingang vom Holzhof aus): die Mannschaften der Gemeinden Grünwettersbach, Palmbach und Spielberg.

Am Samstag den 9. November 1901, Vormittags 8 Uhr, in Durlach in der Turnhalle: die Mannschaften der Gemeinden Aue, Wolfartsweier, Hohenwettersbach und Stabhalterei Hohenwettersbach, Gröbzingen und Spezialwaffen — einschließlich Krankenträger und Büchsenmachergehilfen — der Stadt Durlach.

Am Samstag den 9. November 1901, Vormittags 10 Uhr, in Durlach in der Turnhalle: die Mannschaften der Infanterie, Jäger, Schützen und die Volksschullehrer — ausschließlich Krankenträger und Büchsenmachergehilfen — der Stadt Durlach.

Am Montag den 11. November 1901, Vormittags 8 Uhr, in Weingarten in der Festhalle: die Mannschaften der Gemeinden Weingarten und Jöhligen.

Am Montag den 11. November 1901, Nachmittags 12 Uhr, in Berghausen in der Festhalle: die Mannschaften der Gemeinden Kleinsteinbach, Söllingen, Singen, Königsbach, Berghausen, Wöschbach.

Fehlen bei der Kontrolversammlung, Erscheinen zu einer andern als für den Jahrgang festgesetzten Kontrolversammlung, sowie Zuspätkommen werden mit Arrest bestraft.

Schirme und Stöcke sind beim Betreten, Cigarren u. vor dem Betreten des Kontrolraumes abzulegen.

Zuwiderhandlungen werden mit Arrest bestraft.

Karlsruhe den 21. Oktober 1901.

Bezirkskommando.

Nr. 2877 m. Die Bürgermeisterämter des Bezirks, sowie das Stabhalteramt Hohenwettersbach haben Obiges mehrmals auf ortsübliche fachgemäße Weise rechtzeitig zur Kenntniß der beteiligten Mannschaften zu bringen, den in abgelegenen Gehöften wohnenden Kontrolpflichtigen besondere Eröffnung machen zu lassen und daß dies geschehen, alsbald hierher anzuzeigen.

Durlach den 22. Oktober 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

Die Kreiswahlmännerwahlen in den Wahlbezirken Weingarten und Langensteinbach betreffend.

Nr. 31,656. An die Gemeinderäte von Gröbzingen, Jöhligen und Weingarten, sowie von Auerbach, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Langensteinbach, Palmbach, Spielberg, Stupferich, Untermutschelbach und Wilsferdingen:

Nach § 4 der Kreiswahlordnung vom 19. August 1886 — Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 353 ff. — ist die Wahl der Kreiswahlmänner am **Mittwoch den 13. November d. Js.** vorzunehmen.

Unter Hinweisung auf die §§ 8 und 9 der Kreiswahlordnung veranlassen wir die Gemeinderäte, alsbald die Wahlkommission — in Gröbzingen und Weingarten: die beiden Wahlkommissionen — für die Kreiswahlmännerwahl zu bilden und die Einladung zur Wahl mit dem vorgeschriebenen Inhalt spätestens am vierten Tage vor dem Wahltag, d. h. am 9. November am Rathhaus, sowie an anderen geeigneten öffentlichen Orten anschlagen, am Tag vor der Wahl, d. i. am 12. November, aber die Vornahme der Wahl durch Ausschellen und auf sonst ortsübliche Weise nochmals verkünden zu lassen.

Die Wahl selbst ist sodann unter genauer Beachtung der Vor-

schriften der §§ 10—17 vorzunehmen, worauf die Wahlakten alsbald anher einzufenden sind.

Die erforderlichen Impressen für die Einladung der Urwähler zur Wahl der Kreiswahlmänner und für die Protokolle über diese Wahl — siehe Formular A und B der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. Oktober 1886, Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 453 ff. — haben sich die Gemeindebehörden rechtzeitig zu beschaffen. Die Kenntnißnahme von dieser Verfügung ist umgehend anher anzuzeigen.

Durlach den 26. Oktober 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkung **Langensteinbach** ist Tagfahrt auf

Dienstag den 12. November, Vormittags 10 Uhr, in das Rathhaus zu Langensteinbach anberaumt.

Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts ausliegt und etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch in der Tagfahrt vorzutragen sind.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meszbrieft (Handrisse und Meszurfunden) über Veränderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Meszurfunden, Theilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gefommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 4. November 1901.

Der Großh. Bezirksgeometer:

Münz.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen. Bergebung von Bauarbeiten.

Die zum Neubau des Elektrizitätswerkes Karlsruhe R zwischen Karlsruhe und Durlach erforderlichen

Schreinerarbeiten,
Glaserarbeiten und
Schlosserarbeiten

sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe liegen auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau Auerstraße Nr. 11 während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme auf.

Ein Versandt der Verdingungsunterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis

Montag den 11. November, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Durlach den 1. November 1901.

Großh. Eisenbahnbureau.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung einer Anzahl abgängiger Obstbäume findet **Donnerstag den 7. November, Vormittags 8 Uhr,** statt. Zusammenkunft an der Hubbrücke.

Durlach den 29. Oktober 1901.

Der Gemeinderath.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter 1.—, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1.00, 50 Kilogr. Hen. neues 4.00, 50 Kilogr. Roggenstroh 3.—,

50 Kilogr. Dinkelstroh 2.75, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 52, 4 Ster Tannenholz 44, 4 Ster Forstholz 44.

Durlach, 2. Nov. 1901.

Das Bürgermeisteramt.

Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses

am **Mittwoch, 6. Nov. 1901, Nachmittags 1/2 5 Uhr.**

Tagesordnung:

1. Legung der Gasleitung in der Bismarckstraße.
 2. Kauf von Weggelände im Eisenhofgrund von Jakob Semmler und August Gerhardt.
 3. Kauf eines Bauplatzes an der Gartenstraße von Max Gerhardt.
 4. Verkündung der städtischen Rechnungen vom Jahre 1900 und Wahl der Abhörkommission.
- Nicht genügend entschuldigtes Ausbleiben wird mit 2 M bestraft.
Durlach den 30. Oktober 1901.

Der Bürgermeister:
Reichardt.

Konkursverfahren.

Nr. 16,095. Ueber das Vermögen des Handelsmanns Julius Benjamin von Königsbach wird, da derselbe seine Zahlungen eingestellt und die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt hat, heute am 3. November, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller Peter Schmidt dahier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. November 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 2. Dezember 1901, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 1, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. November 1901 Anzeige zu machen.

Großherzogliches Amtsgericht zu Durlach:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Matrazendünger-Versteigerung.

Donnerstag den 7. November ds. Js., Vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach eine große Partie Matrazendünger meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Stupferich.

Rindsfarren-Versteigerung

Die Gemeinde Stupferich versteigert am **Mittwoch, 6. November, Nachmittags 2 Uhr**, einen fetten Rindsfarren, wozu Steigerungsliebhaber in den Faselhof eingeladen werden.
Stupferich, 28. Okt. 1901.

Das Bürgermeisteramt:
Bogel.

Privat-Anzeigen.

Roßkastanien,

wie auch

Auß-, Birn- und Kirschbaum-Rundstämme

kaufen und bitten Verkäufer um Adresse

Frey & Kempf,
Bruchsal.

Lebensstellung

findet intelligenter Mann aus dem **Handwerker- oder Arbeiterstande** bei einer angesehenen Versicherungs-Gesellschaft als

Bezirksvertreter

für den Bezirk Pforzheim (mit ländlichem, 30-40 Orte umfassenden Bezirke). Die nötigen Fachkenntnisse sind leicht zu erwerben. — Fester Gehalt und Spesen. — Offerten mit Lebenslauf, Referenzen, Zeugnissen etc. unter H. 3286 an

Haasenstein & Vogler A.-G.,
Karlsruhe.

Kieler Bückinge,

3 Stück 20 S, eingetroffen bei **Philipp Luger.**

Besten Hastrunk,

guten gesunden Fischwein,



dem Traubenwein sehr ähnlich, bereitet man auf einfache Art von Essenz aus Süßholzwurzel u. guten Weinrosinen. Ein Paket, hinreichend für 100 Liter, kostet ohne Zucker franko mit Weintrauben und Belehrung nur 4 M.; für noch besseren Wein mit gelben Malagatrauben 4,80 M.
Auf Wunsch sende ich auch noch den hierzu gehörigen Weinzucker.
August Zapf, Zell a. S., Baden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller und Speicher sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres zu erfragen
Sophienstraße 7, 2. St.

Sehr schöne Wohnungen

von 2 bis 6 Zimmern an der Karlshofer Allee und Auerstraße hat zu vermieten

J. W. Hofmann
am Thurnbera.

Ein Fuhrknecht

findet sofort Stelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Einladung.

Mit dieser Woche werden die Arbeitsnachmittage des Frauenvereins wieder beginnen und zwar jeweils am **Mittwoch Nachmittags 3 Uhr** in der **Aleinkinderschule** für die **Weihnachtsbescherung** und am **Donnerstag Nachmittags 2 Uhr** im Lokal der **Frauenarbeitschule** (Gasthof zur Blume) für das sog. **Armennähen**. Die verehrlichen Mitglieder, sowie sonstige Frauen und Jungfrauen, welche Zeit und Liebe haben, sich an dieser Arbeit zu beteiligen, werden zu recht zahlreicher Teilnahme hiedurch herzlich eingeladen; besonders erwünscht sind geschickte Maschinennäherinnen.

Die Präsidentin: Frau Adelheid Specht. **Die Vorsteherin der Kinderschule:** Frau Lina Voit.

Bekanntmachung.

Den Einwohnern Durlachs und Umgebung zur Nachricht, daß ich mein

Zimmergeschäft

auf **alleinige** Rechnung weiter betreibe. Ich bitte meine werthen Kunden und Gönner, mich auch ferner mit Aufträgen beehren zu wollen und

Achtungsvoll

Karl Frohmüller.

Gefl. Aufträge bitte ich **Gartenstraße 9** (bei dem alten Kirchhof) machen zu wollen.

Ruhrfettnußkohlen, Saarkohlen, engl. Anthracitkohlen, Britkoks, Schmiedekohlen, Coaks für Fülllöfen, Fettschrot, Anfeuerholz

empfehle in nur prima Qualitäten bei reeller und billigster Bedienung

Carl R. Schmidt,

Weingartenstraße 1. — Telephon 73.

Bestellungen, sowie Zahlungen können auch bei Herrn Kaufmann Gustav Blum, Hauptstraße 38, gemacht werden.

Zu verkaufen.

Wegen Betriebsverlegung ist unsere im besten baulichen Zustande befindliche **Durlacher Fabrikanlage** (seitherige Zündhütchenfabrik), etwa 30,000 qm Fläche — wovon 9000 qm bebaut — mit **Kesselanlage, Dampfmaschine, Transmission und elektr. Beleuchtung**, sämtl. tadellos funktionierend, betriebsfertig zu verkaufen.

Gefl. Offerten an die „Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken“, Karlsruhe.

Wahl Luger

Gabelsberger

Stenographenverein Durlach.

Wir erlauben uns hierdurch, Interessenten davon in Kenntnis zu setzen, daß nächster Tage ein **Anfänger-Kursus** für **Gabelsberger Stenographie** eröffnet wird und wollen sich ev. Teilnehmer am **Dienstag den 5. November, Abends 9 Uhr**, im Nebenzimmer der „Festhalle“ einfänden. **Der Vorstand.**

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl.

Nachdem in diesem Jahr wieder eine 6- bezugsweise 3jähr. Dienstperiode abläuft, werden diejenigen Mitglieder, welche aus dem Korps auszuscheiden gedenken, hiermit ersucht, am kommenden **Samstag den 9. Nov., Abends von 8-9 Uhr**, ihre Ausrüstungsstücke, soweit dieselben Eigentum des Korps sind, bei Feuerhausinspektor Graf, „Stadt Durlach“ persönlich abzugeben. Wer die Abgabe unterläßt, verpflichtet sich stillschweigend auf weitere 3 Jahre.

Das Kommando:
Karl Preis,
Herm. Bull.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller, Speicherkammer so gleich zu vermieten

Königstraße 4.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines **starken Jungens** zeigen hoch erfreut an
Direktor Oskar Hunger und **Frau Bertha geb. Schuchart.**
Durlach, 3. Nov. 1901.

Weinrosinen.

Philipp Luger.

Statt Pomade, statt Oel, statt schädlicher Tincturen verwende man täglich das ausgezeichnete, **grossartig wirkende, höchst solide**



Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlstraße 10,
1 St. hoch, bei der kleinen Kirche.
Vertrieb durch den Verlag von H. D. u. S., Durlach

In Durlach zu haben bei F. W. Stengel, Drogerie.